

(Mobile library) Die Herrschaft der Wehrmacht: Deutsche Militrbesatzung und einheimische Bevlkerung in der Sowjetunion 1941-1944 (Die Zeit des Nationalsozialismus)

## Die Herrschaft der Wehrmacht: Deutsche Militrbesatzung und einheimische Bevlkerung in der Sowjetunion 1941-1944 (Die Zeit des Nationalsozialismus)

Von Dieter Pohl

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #358580 in BcherVerffentlicht am: 2011-08-12Abmessungen: 8.43 x 1.05b x 5.51l, Einband: Taschenbuch416 Seiten | File size: 45.Mb

Von Dieter Pohl : Die Herrschaft der Wehrmacht: Deutsche Militrbesatzung und einheimische Bevlkerung in der Sowjetunion 1941-1944 (Die Zeit des Nationalsozialismus) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Herrschaft der Wehrmacht: Deutsche Militrbesatzung und

einheimische Bevölkerung in der Sowjetunion 1941-1944 (Die Zeit des Nationalsozialismus):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
11 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr ernsthafte Interessierte bestens geeignet  
Von Alkibiades  
Eines vorweg: Entgegen den Behauptungen in der Ein-Stern-Rezension macht der Autor an keiner Stelle des Buches pauschal sämtliche Wehrmachtangehörigen zu Mittlern oder Verbrechern im Russlandfeldzug. Vielmehr spricht er sich an einigen Stellen sogar explizit gegen eine solche Wertung aus. Dass seitens der Wehrmachtführung verbrecherische Befehle ergingen, die der Verfasser schwerlich ignorieren kann, ist ebenso keine Schuld des Autors, der durchaus ausgewogen argumentiert und - ebenfalls entgegen den Behauptungen der Ein-Stern-Rezension - auch auf Beispiele verweist, in denen sich Wehrmachtangehörige uerst menschlich verhielten oder ihre Abscheu und Widerspruch gegenüber erlebten Verbrechen ausdrücken. Der Autor kann anhand einer Unzahl von belegten Beispielen ein hohes Detailwissen vermitteln, verliert darüber hinaus aber nicht das große Ganze aus den Augen. Ich fand das Buch sehr gut lesbar, lediglich zwei marginale Punkte haben mich gestört: Es muss nicht vor jedem Befehl, dessen Inhalt erlutert wird, permanent das Wort "verbrecherisch", "unmenschlich" etc. stehen. Dem Leser erschließt sich dieser Umstand schon aus dem Inhalt des Befehls. Mir ist klar, dass der Autor damit den verbrecherischen Charakter zeigen möchte - aber mich persönlich "nervt" so etwas mit der Zeit. Dazu wirkt manche Zahlenangabe im Kontext etwas seltsam (gleichwohl sie natürlich ihre Berechtigung hat, beispielsweise wenn man liest, dass in Stalingrad wenigstens ein Jude von den entsprechenden Stellen ermordet wurde). Zusammenfassend ist zu sagen, dass es sich bei dem Buch um ein uerst interessantes, detailreiches, ausgewogen argumentierendes und gut lesbares Werk handelt, das sich den Vorwurf der Einseitigkeit oder fehlender Objektivität nicht gefallen lassen muss.  
23 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Habilitationsschrift auf höchstem Niveau  
Von Wigbert Benz  
Da hat sich nicht irgendein Autor hingestellt und mal schnell alle deutschen Wehrmachtssoldaten ganz ohne Grund als Verbrecher beschimpft, wie andere das Buch missverstehen wollen. Nein, es handelt sich um die Habilitationsschrift eines Wissenschaftlers des höchst angesehenen Münchner Instituts für Zeitgeschichte. Sachlich, umfassend quellenmäßig belegt, differenziert und ausgewogen urteilend erörtert und bilanziert er die Herrschaft der Wehrmacht im "Unternehmen Barbarossa" 1941-1944. Dass er die Vielzahl der Dokumente nicht negieren kann, die vieltausendfache Verbrechen der Wehrmacht gegen Juden, "verdächtige" Zivilisten, Kriegsgefangene - von denen man drei Millionen sterben, viele verhungern lie - und die weitgehende Kooperation von Wehrmacht und SS bei den Verbrechen beweisen, liegt auf der Hand. Wer ein wissenschaftliches Standardwerk auf aktuellstem und bestem Forschungsstand sucht, der greife zu diesem Werk!  
14 von 22 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter, beispielhafter Überblick  
Von Customer Dieter Pohl zeigt in seinem Werk in eindringlicher Weise, wie sich die Zeit der deutschen Besetzung der damaligen Sowjetunion darstellte. Beispiele runden den Überblick ab. Anders als der Eindruck, den die Vor-Rezensenten offenbar erwecken wollen, basiert dieses Werk auf Quellen aus deutschen und russischen Archiven. Die Aussagen, die Pohl trifft, sind eindeutig belegt. Fazit: Das Werk spiegelt den derzeitigen Forschungsstand in hervorragender Weise wider. Zu bemängeln sind nur einige Längen.

Pressestimmen "... ein Meilenstein ... Die Arbeit besticht durch einen multiperspektivischen Ansatz, durch nachdrückliches Bemühen um Differenzierung, durch Verweis auf die unterschiedliche Reichweite der Forschungsergebnisse und durch abwägende Interpretation." Klaus-Jürgen Müller, FAZ, 29.8.2008 "Es ist eine fundierte empirische Analyse von wegweisendem Charakter." Markus Roth, WLA-online 2008/2 "Seine Studie besticht aber auch durch eine neuartige methodische Herangehensweise. (...) [Sie] markiert einen wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer solchen Gesellschaftsgeschichte [der NS-Besatzungspolitik]." Armin Nolzen, Literaturkritik.de, 11/2008 "Pohl ist einer der besten Kenner des Ostkriegs und des Genozids an den Juden." Christian Streit, taz, 15./16.11.2008 "Standardwerk zur deutschen Militärbesetzung in der Sowjetunion" Alex J. Kay, Archiv für Sozialgeschichte "Dieter Pohl legt ein solides und faktenreiches Buch vor, das sich auf eine breite Quellenbasis stützt und zudem eine gute Synthese der bisherigen Forschung bietet. Souverän geht der Autor mit dem Kompetenzchaos um, das das NS-System insbesondere in den Kriegsjahren charakterisierte." David Motadel, NZZ, 15.4.2009 "fundierte, differenziert argumentierende, anschaulich beschreibende und gut lesbare Gesamtdarstellung", "Diese herausragende Arbeit bietet eine knifflig unentbehrliche Grundlage für die Forschungen zum Ostkrieg." Rolf-Dieter Müller, Historische Zeitschrift, Bd. 289, 2009 "well-documented and carefully analyzed" Peter Black, Central European History 42 (2009) "Dem Verfasser ist das Verdienst zuzuschreiben, eindeutigen Befunden durch ein adäquates Vokabular Ausdruck zu verleihen, das noch zu Zeiten der Wehrmachtsausstellung als wissenschaftlich unziemlich harsche Kritik erfuhr." Hans-Erich Volkmann, Jahrbuch für Geschichte Osteuropas, 58/ 2010 Kurzbeschreibung Die Wehrmacht war Teil der nationalsozialistischen Gewaltpolitik. Dieter Pohl beschreibt die Wehrmacht in ihrer Funktion als Besatzungsarmee: Von Anfang an war sie im Ostkrieg autonom oder zusammen mit dem SS- und Polizeiapparat tätig bei der Verfolgung von Juden, verdächtigten Zivilisten und Kriegsgefangenen und damit Teil der nationalsozialistischen Gewaltpolitik. Sie unterschied sich in ihrer Gewalttätigkeit kaum von der der deutschen Zivilverwaltung. Die bisher umfassendste Studie

zur Besatzungspolitik der Wehrmacht in der Sowjetunion auerordentlich wichtig NZZber den Autor und weitere MitwirkendeDr. Dieter Pohl, geb. 1964, ist er Professor fr Zeitgeschichte mit besonderer Bercksichtigung Ost- und Sdosteuropas an der Universitt Klagenfurt. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der nationalsozialistischen Massenverbrechen und Besatzungspolitik in Osteuropa; NS-Prozesse, Geschichte der DDR, des Stalinismus in der Sowjetunion, Geschichte der Ukraine und der Geschichte Polens seit 1939.Verffentlichungen: Holocaust. Die Ursachen, das Geschehen, die Folgen (2000); Massenmord und schlechtes Gewissen (2008, zus. m. Frank Bajohr); Der deutsche Krieg im Osten 1941-1944: Facetten einer Grenzberechreitung (2009, zus. m. Christian Hartmann, Johannes Hrter und Peter Lieb). Zudem ist er Mitherausgeber der vielbndigen Dokumentation Die Verfolgung und Ermordung der europischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945